

RUNDLAGENFACH GEOGRAFIE

1. Allgemeine Bildungsziele

Alle gesellschaftlichen Prozesse vollziehen sich im Raum. Der Geografieunterricht führt die Lernenden zur Einsicht, dass Lebensansprüche, Normen und Haltungen raumprägend sind. Er führt sie so zu einem verantwortungsbewussten Umgang mit dem Lebensraum.

Der Geografieunterricht lehrt, eine Landschaft in ihrer Ganzheit bewusst zu erleben und sie mit Hilfe geographischer Methoden und Kenntnisse zu analysieren. Er befähigt die Lernenden, sich auf der Erde mit ihren vielfältigen Strukturen zu orientieren und dieser Welt, insbesondere anderen Kulturen, mit Offenheit zu begegnen.

Der Geografieunterricht enthält Elemente natur- und humanwissenschaftlichen Denkens; deshalb verbindet er die beiden Bereiche. Er fördert das vernetzte Denken und regt die interdisziplinäre Behandlung von Themen an. Er macht das Zusammenwirken und die gegenseitige Beeinflussung von Mensch und Natur verständlich. Er leitet die Lernenden an, Veränderungen der Lebensräume zu erfassen und zu beurteilen.

Der Geographieunterricht baut ein topographisches Orientierungswissen und räumliche Ordnungsvorstellungen auf.

2. Richtziele

Grundkenntnisse

Maturandinnen und Maturanden

- kennen die fachspezifischen Grundbegriffe
- verfügen über ein topographisches Grundwissen, um aktuelle Ereignisse geografisch deuten und weltweit räumlich einordnen zu können
- kennen Landschaftselemente und ihre raumprägenden Faktoren
- erfassen die Prozesse des Landschaftswandels
- kennen in Grundzügen die Prozesse der Geologie/ Klimatologie/ Meteorologie
- finden sich in einer vielgestaltigen Welt zurecht: orientieren sich über die Vielgestaltigkeit der Erde und ihrer Landschaften, um ein zusammenhängendes Weltbild aufzubauen
- sehen die Wechselwirkungen zwischen Mensch und Raum ein:
- erkennen die Lebensweise menschlicher Gruppen sowie die vielfältigen Wechselbeziehungen zwischen Mensch und Raum
- erfassen die Beziehungen zwischen natur- und kulturgeografischen Elementen

- sehen die Abhängigkeit der «Daseinsgrundfunktionen» (z. B. Wohnen, Arbeiten, Zusammenleben) von den Umweltbedingungen ein
- erkennen, wie Standortfaktoren die wirtschaftliche Nutzung einer Landschaft bestimmen (z. B. Klima, Verkehrslage, Naturschönheiten)→ Zentrum- Peripherie (Stadt-Land)
- erfahren, wie kulturelle Eigenheiten (Religion, Gesellschaftsordnung: z.B. Kastenwesen, Landwirtschaft, Kommunismus, zentrale Planwirtschaft) die Raumnutzung und -entwicklung beeinflussen
- achten den Andersartigen in seiner Eigenart und überdenken eigene Wertvorstellungen im Vergleich mit fremden Völkern
- setzen sich mit Entwicklungsproblemen auseinander (z. B. Nord-Süd-Problematik, Randgruppen und –gebiete, Globalisierung)
- kennen ihre staatsbürgerlichen Rechte und Pflichten in den Bereichen Orts- und Regionalplanung, Energie- und Verkehrspolitik
- können die Wirkungsweise der Medien im politischen Alltag werten.
- können Massstabebenen erkennen und beurteilen (z.B. in der Allgemeinen Geografie und der Regionalgeografie)

Grundfertigkeiten

Maturandinnen und Maturanden

- lesen Karten und finden sich im Gelände zurecht
- wenden mit Hilfe geeigneter Medien geographische Darstellungsmethoden an, interpretieren thematische Karten, Profile, Diagramme, Statistiken, Modelle, Bilder und Texte und entwerfen solche z. T. selbst
- stellen Ergebnisse geographischer Untersuchungen verständlich dar und geben sie weiter
- erkennen in Modellen und Fallbeispielen geographische Faktoren und verstehen die Prozesse
- beobachten Landschaftselemente und erkennen, interpretieren und beurteilen deren Wechselwirkungen und Strukturen, wie:

- Ursachen und Zusammenwirken von Naturkräften
- Beziehungen zwischen natur- und kulturgeographischen Elementen
- Wechselwirkungen zwischen den Daseinsfunktionen des Menschen (Wohnen, Arbeiten, Freizeit) und der Umwelt
- Standortfaktoren, welche die wirtschaftliche Nutzung einer Landschaft bestimmen
- Bedeutung gesetzlicher Vorschriften und Folgen für Veränderungen der Landschaft
- die Wirkung kultureller und gesellschaftlicher Einflüsse auf Raumnutzung und Raumentwicklung
- die zunehmende Verflechtung von Ländern und Kulturen und die daraus resultierenden Veränderungen der Lebensbedingungen
- erkennen und bewerten Ursachen und Folgen von Landschaftsveränderungen
- erfassen die Bedeutung der Infrastruktur und die Folgen ihrer Veränderung (z. B. Strassenbau, Tourismus).
- können mit ICT umgehen und diese anwenden (z. B. Geografische Informationssysteme)

Grundhaltungen

Maturandinnen und Maturanden

- erfahren die Begegnung mit anderen Menschen, Kulturen und Landschaften als Bereicherung und verstehen durch Vergleiche die eigene Umwelt besser
- überdenken durch persönliche Erlebnisse und Erfahrungen ihre Einstellung, werden sich auftauchender Probleme bewusst und setzen sich für deren Lösung ein
- sind bereit, persönliche raumwirksame Tätigkeiten zu hinterfragen und entsprechend verantwortungsbewusst zu handeln
- entwickeln über die Freude an der Natur Verantwortung für die Umwelt.

3. Grobziele, Lerninhalte, Querverweis

Semester		1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	Σ
Grundlagenfach	GG	2	2	2	2	2	2	2*	2*	–	–	2	2	10
Schwerpunktfach	–					–	–	–	–	–	–	–	–	–
Ergänzungsfach	GG									2	2	2	2	4

* Praktikum

Für 1. Klasse 2019/2020 gilt der neue Lehrplan**4. Beitrag des Fachs zu den überfachlichen Kompetenzen (zwei bis max. fünf Spiegelstriche pro überfachliche Kompetenz)**

Hinweise: Kapitel 4.6 und Anhang V/VIII

Reflexive Fähigkeiten

- Die Beziehungen zwischen Natur, Gesellschaft und Wirtschaft räumlich analysieren und im Kontext fachfremder Fragen beurteilen können
- Die Subjektivität und Begrenztheit von Betrachtungsweisen und Positionen beschreiben sowie eigene Haltungen und Lebensansprüche hinterfragen
- Verschiedene Fachrichtungen und Wissensgebiete in der räumlichen Betrachtung vernetzen und in Beziehung setzen, insbesondere zwischen naturwissenschaftlichen und sozialwissenschaftlichen Sachverhalten
- Unterschiedliche Maßstäbe bei der Analyse von Räumen anwenden und sich an Raum-Zeit-Skalen orientieren

Sozialkompetenz

- Das Bewusstsein für Lebensräume fördern und die Eigenverantwortung im Umgang mit Lebensräumen wahrnehmen
- Das Verständnis für andere Positionen, fremde Gesellschaften und Lebensweisen entwickeln
- Unterschiedliche Konflikt- und Dilemmasituationen benennen und sozial, ökonomisch sowie ökologisch vertretbare Lösungen entwickeln
- In Diskussionen die eigene Position vertreten und gemeinsam konsensfähige Lösungen entwickeln

Methodenkompetenz

- Mit verschiedenartigen Karten praktisch umgehen
- Sach- und fachbezogene Informationen beschaffen, vergleichen und hinterfragen
- Räumliche Phänomene in Modellen, Diagrammen, Skizzen sowie in Textform festhalten
- Zusammenhänge, Verflechtungen und Prozessabläufe in Wirkungsgefügen anschaulich darstellen

ICT-Kompetenzen

- Informationen aus unterschiedlichen Darstellungsformen wie Text, Karten, Ton, Bild und Film gewinnen und analysieren
- Digitale Informations- und Kommunikationsmittel effizient nutzen und für eigene Recherchen, Einschätzungen und Präsentationen verwenden

5. Lerngebiete und fachliche Kompetenzen

Hinweise: Kapitel 3 bis 4.6 sowie Anhänge III, IV und VI–VIII

1. Klasse: Lerngebiete und fachliche Kompetenzen

Lerngebiete und Teilgebiete	Fachliche Kompetenzen
1. Kernaufgaben der Geografie	Die Schülerinnen und Schüler
1.1 Bedeutung für Mensch und Raum	<ul style="list-style-type: none"> • setzen Geografie als Fach, das Wechselwirkungen zwischen Mensch und Umwelt aufzeigt, ein • erklären Räume als Produkt und Konstrukt naturräumlicher Gegebenheiten und menschlicher Aktivitäten (z. B. Siedlungen, Verkehrsachsen) • wenden geografisches Denken für das Analysieren und Lösen naturräumlicher, sozialer und wirtschaftlicher Herausforderungen an
1.2 Interdisziplinarität der Geografie	<ul style="list-style-type: none"> • untersuchen aktuelle Ereignisse und Prozesse aus verschiedenen Perspektiven und ordnen deren räumliche Relevanz ein • sind in der Lage, durch fächerübergreifendes Wissen komplexe Sachverhalte zu beschreiben (z. B. Nutzungskonflikte, Klimawandel)
2. Natürliche Grundlagen der Erde	Die Schülerinnen und Schüler
2.1 Gestalt und Bewegung	<ul style="list-style-type: none"> • vergleichen frühere und heutige Vorstellungen der Erdgestalt • untersuchen die kugelähnliche Gestalt und die Bewegungsarten der Erde und leiten daraus Folgen für das Leben der Menschen ab (Tag und Nacht, Jahreszeiten, Zeitrechnung, Klimazonen)
2.2 Räumliche Gliederung	<ul style="list-style-type: none"> • ordnen die topografische und politische Gliederung auf der Erde räumlich ein (z. B. Kontinente, Länder, Gewässer) • orientieren sich mit Hilfe des Gradnetzes auf der Erde • verwenden Begriffe, welche die Gliederung der Erdkugel beschreiben (Erdachse, Nord-/Südpol, Nord-/Südhalbkugel, Breitenkreis, Meridian, Wende- und Polarkreise)
2.3 Klima- und Vegetationszonen	<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben die vier grossen Klimazonen sowie die wichtigsten Vegetationszonen und ordnen sie räumlich ein • analysieren und interpretieren Klimadiagramme und ordnen die entsprechenden Orte den vier grossen Klimazonen zu • erläutern exemplarisch menschliche Lebensformen und deren Anpassungen an den jeweiligen Naturraum (z. B. Inuit, Samen, Tuareg)

Lerngebiete und Teilgebiete	Fachliche Kompetenzen
3. Räumliche Orientierung	Die Schülerinnen und Schüler
3.1 Kartografische Hilfsmittel	<ul style="list-style-type: none"> • nutzen den Atlas als wichtiges Hilfsmittel für die Lokalisierung von räumlichen Elementen und die Beschaffung von raumrelevanten Informationen • untersuchen den Raum mit interaktiven, digitalen Karten
3.2 Kartenlehre	<ul style="list-style-type: none"> • interpretieren durch den Einsatz von Karten die Beschaffenheit des Geländes und schätzen Distanzen ab (Höhenlinien, Signaturen, Kilometerkoordinatennetz, Kartenmassstab) • orientieren sich mit Karten im Gelände
4. Typlandschaften	Die Schülerinnen und Schüler
4.1 Naturräumliche Prozesse	<ul style="list-style-type: none"> • untersuchen am Beispiel von Typlandschaften ausgewählte Regionen in der Schweiz oder in Europa • erklären die durch Verwitterung, Erosion und Akkumulation entstandenen unterschiedlichen Reliefformen im Gelände • beschreiben Strukturen und Vorgänge der Hydrologie, Klimatologie und Vegetationsgeografie und vergleichen diese anhand ausgewählter Beispielregionen (z. B. Alpenraum, nordeuropäische Tundra) • sind sich der Gefahr von Naturereignissen bewusst und können Vorsorgemassnahmen benennen
4.2 Raumnutzung	<ul style="list-style-type: none"> • verbinden die menschliche Raumnutzung mit naturräumlichen Aspekten (z. B. Siedlung, Verkehr, Wirtschaft, Energie) • erklären Naturgefahren nicht nur als naturräumliche Prozesse, sondern auch als Folge der menschlichen Raumnutzung
4.3 Topografie	<ul style="list-style-type: none"> • lokalisieren wichtige Grossräume, Orte, Gebirge und Gewässer der Schweiz

Querverbindungen mit anderen Fächern:

Sport: Kartenlesen, Mathematik: Koordinatensystem,
Naturwissenschaft und Technik (Biologie): Gefährdungen eines Lebensraums durch den Menschen

Grundlagenfach: 2. Klasse		2 Jahresstunden	
Grobziele	Lerninhalte	Querverweise	
A) Europa im Überblick 1. Räumliche Übersicht über Europa 2. Europäische Union	<ul style="list-style-type: none"> ● Topografisches Grundwissen ○ Kulturräume: Religion, Sprache u.ä. ● Aktuelles ● die vier Freiheiten ○ Schweiz und EU ○ Länderkunde (EU-Mitgliedstaaten) ○ Zentrum-Peripherie 		
B) Klima, Vegetation und Landwirtschaft 3. Verschiedene Landwirtschafts- bzw. Landnutzungsformen erklären und begründen 4. Die Gegensätze zwischen ozeanischem und kontinentalem Klima begründen und die Folgen auf die Raumnutzung ableiten	<ul style="list-style-type: none"> ● Bewässerungs- und Trockenfeldbau ● Anpassung von Pflanzen an die Sommertrockenheit ○ Bodenerosion und Verkarstung ○ Bodenversalzung ● Klimaprofil durch Europa ○ Nutzungsprofil durch Europa 	<ul style="list-style-type: none"> ○ NL, 1.Kl., 12.GZ, Pflanzen als Nahrungsgrundlage ○ NL, 2.Kl., 17.-21.GZ, Landbau MB, 9 SJ	
C) Typische Landschaftsformen und Naturgefahren 5. Die Entstehung typischer Reliefformen von Europa verstehen und die Bedeutung endogenen und exogenen Prozessen erklären 6. Einflüsse von Naturgefahren auf Raumnutzung und Gesellschaft bewerten	<ul style="list-style-type: none"> ● Verwitterung ● Erosions- und Akkumulationsformen: Gewässer, Gletscher, Wind ● aktuelle Fallbeispiele ○ Massnahmen: Hochwasserschutz u.ä. 		
D) Industrialisierung und Strukturwandel 7. Die industrielle Entwicklung in Abhängigkeit von Raumausstattung und Technologiestand erörtern 8. Den Raumnutzungswandel analysieren	<ul style="list-style-type: none"> ○ Rohstoffe ● Bergbau und Schwerindustrie ○ Standortfaktoren ○ Ballungsräume/ Periphere Räume ○ Standortverlagerung ● Strukturwandel ○ Umweltbelastung 	<ul style="list-style-type: none"> ● GS, 2.Kl., 4.GZ, Industrialisierung ○ CH, 5.Kl., 5.GZ, Chemie und Mitwelt ● GS, 2.Kl., 7.GZ, Industrialisierung 	
D) Typische Landschaftsformen und Naturgefahren 7. Die Entstehung typischer Reliefformen von Europa verstehen und die Bedeutung endogenen und exogenen Prozessen erklären 8. Einflüsse von Naturgefahren auf Raumnutzung und Gesellschaft bewerten	<ul style="list-style-type: none"> ● Verwitterung ● Erosions- und Akkumulationsformen: Gewässer, Gletscher, Wind ● aktuelle Fallbeispiele ○ Massnahmen: Hochwasserschutz u.ä. 		
E) Mensch und Meer 9. Die wirtschaftliche Bedeutung des Meeres und seiner Küsten bemessen	<ul style="list-style-type: none"> ○ Nord- und Ostsee/ Mittelmeer ○ Wattenmeer und Gezeiten ○ Landgewinnung und Küstenschutz ○ Erdöl (Entstehung, Förderung) ○ Fischfang ○ Hochseeverkehr ○ Häfen ○ Umweltbelastungen ○ Küstenformen 	<ul style="list-style-type: none"> ○ PS, 4.Kl., 8.GZ, Gezeiten ○ CH, 5.Kl., 6.GZ, Chemie und Mitwelt ○ CH, 5.Kl., 5.&6.GZ, Erdöl, Rohstoffe ○ NL, 1.Kl., 1.GZ: Lebensgrundlage Wasser 	

Grundlagenfach: 3. Klasse		2 Jahresstunden
Grobziele	Lerninhalte	Querverweise
A) Entwicklung und Umwelt 1. Typische Entwicklungsländer anhand von Naturraum, Klima und Vegetation, Wirtschaft und Kultur kennen 2. Naturräumliche und sozioökonomische Ursachen der Unterentwicklung erfassen 3. Ausgewählte Problemfelder der Entwicklungsländer analysieren und angepasste Massnahmen erarbeiten.	<ul style="list-style-type: none"> ● Je ein Staat oder eine Region aus Afrika, Asien oder Lateinamerika ○ Tropen: Überblick über ausgewählte Typlandschaften ● Welthandel, Terms of Trade ● Entwicklungstheorien: Dependenz- und Modernisierungstheorie ○ Entwicklungsstrategien ○ ökologische Benachteiligung der Tropen ● Sektorenmodell (Fourastié) ● Analphabetenrate ● Entwicklungsindikatoren (z.B. BSP, HDI) ○ Gesellschaft: Armut, Hunger, Ernährung, Kinderarbeit ● Umwelt: Bodendegradation, Desertifikation, Biodiversität, Wasserversorgung, Ressourcenübernutzung ● Fallbeispiel eines Entwicklungsprojektes ○ Schweizerische Entwicklungszusammenarbeit ○ Faire Trade 	<ul style="list-style-type: none"> ○ NL, 2.Kl., 18.-22.GZ, Landbau ○ GS, 5.Kl., 3.GZ, Imperialismus ○ HW, 2.Kl., 12.GZ, 3. Welt Problematik ○ <p>MB, 9. SJ</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ HW, 2.Kl., 3.GZ, Ökologie im Haushalt
B) Regionalgeographie 4. Wechselwirkungen zwischen Natur- und Kulturraum erkennen und verstehen	<ul style="list-style-type: none"> ● Zwei Grossregionen aus den Tropen oder Subtropen in ihrer Vernetztheit (Ressourcen, Wirtschaftssysteme, Kulturen) untersuchen: Tropen (z.B. Amazonien, Anden, Savannen), Subtropen (Sahara, sommerfeuchte Subtropen) ● Böden: Entstehung, Bodentypen, Verbreitung ● Passatkreislauf 	
C) Tourismus 5. Wirtschaftliche Bedeutung erkennen und Problematik des Tourismus erarbeiten.	<ul style="list-style-type: none"> ● Entstehung und Entwicklung ● Wirtschaftsfaktor und Abhängigkeiten ○ Massen- versus sanfter-Tourismus ○ ökologische, ökonomische und soziale Folgen ○ Tourismusmotoren ○ Kulturaustausch ○ Fallbeispiel ○ Exkursion 	<p>MB, 9 SJ</p>

Grundlagenfach: 4. Klasse		2 Jahresstunden
Grobziele	Lerninhalte	Querverweise
A) Geografie als Wissenschaft 1. Die geografischen Arbeitsfelder und Methoden im Überblick erfassen	<ul style="list-style-type: none"> ○ Die Geografie als Wissenschaft ○ geografische Arbeitsfelder und Methoden ○ eine kurze Geschichte der Geografie 	
B) Astronomie 2. Bewegungssysteme Erde-Mond-Sonne verstehen und ihre Auswirkungen beschreiben 3. Die Erde im Sonnensystem 4. Die Erde im Universum	<ul style="list-style-type: none"> ● Erde: Form, Erdachsneigung, Rotation, Revolution, Jahreszeiten ● Gezeiten: Ebbe, Flut, Nippflut, Springflut ● Mondphasen und Finsternisse ● Jahreszeiten, Tageslängen, Polarnacht, Polartag, Sommerzeit ○ Theorien über die Entstehung des Sonnensystems ○ Sonnensystem, die neun Planeten ○ Zeit: Sonnentag, Sterntag, Zeitgleichung, Deklination ● Sternkarte: Deklination, Rektaszension ○ Galaxien und Universum 	<ul style="list-style-type: none"> ○ PS, 4.Kl., 8.GZ, Gravitation
C) Bevölkerungsgeografie 5. Weltbevölkerung	<ul style="list-style-type: none"> ● Wachstum und Verteilung ● demographische Grundgleichung ● demografischer Übergang ○ Migration ● Struktur: Bevölkerungspyramiden ○ Regionale Beispiele (Entwicklungs-, Industrie-, Schwellenländer) 	<ul style="list-style-type: none"> ● IN, 2.Kl., 5.GZ, Computer als Werkzeug MB, 12. SJ
6. Verstädterung als globales Phänomen erkennen	<ul style="list-style-type: none"> ● Stadtbegriff ● Entwicklungsphasen und innere Gliederung von Städten ● Verstädterung lokal und global ● Push-Pullfaktoren ○ Ranggrössenhierarchie ○ Zentrale Orte ● Global Cities ○ Problemfelder 	<ul style="list-style-type: none"> ● FR, 4.Kl., Literatur und Kultur
D) Geologie 7. Aufbau und Dynamik der Erde kennen 9. Mineralien und Gesteinsgruppen kennen; Gesteine bestimmen und deren Entstehung erklären können 10. Geologie der Schweiz	<ul style="list-style-type: none"> ● Schalenbau der Erde ● Plattentektonik, Vulkanismus, Erdbeben ○ Gebirgsformationen ○ Erdgeschichte im Überblick ● Praktische Gesteinsbestimmung ● Kreislauf der Gesteine ○ Rohstoffe und Lagerstätten ● Alpen ○ Mittelland ○ Jura ● Luzerner Hinterland 	<ul style="list-style-type: none"> ○ CH, 4.Kl., 1.GZ, Stoffkenntnis
E) Geografie als Wissenschaft 11. Die geografischen Arbeitsfelder und Methoden im Überblick erfassen	<ul style="list-style-type: none"> ○ Die Geografie als Wissenschaft ○ geografische Arbeitsfelder und Methoden 	

	<ul style="list-style-type: none"> ○ eine kurze Geschichte der Geografie 	
F) Kartographie 11. Sich vertieft mit Kartenkunde befassen	<ul style="list-style-type: none"> ● Kartenübungen: lesen, erstellen ○ Luftbilder, GIS, Satellitenbilder ○ Koordinaten und Kartenprojektionen 	MB, 12. SJ

Grundlagenfach: 6. Klasse		2 Jahresstunden
Grobziele	Lerninhalte	Querverweise
A) Klimatologie - Meteorologie 1. die klimatischen Zusammenhänge in der Erdatmosphäre beschreiben und erläutern können 2. Wettervorgänge beschreiben und erklären können 3. Auswirkungen natürlicher Klimaschwankungen und anthropogener Klimaänderungen auf Mensch und Raumnutzung beurteilen 4. Die Bedeutung der Gewässer für das Klima kennen und beurteilen	<ul style="list-style-type: none"> ● Wetter und Klima ● Atmosphäre: Aufbau und Zusammensetzung ● Strahlungsbilanz ● Temperatur ● Luftfeuchte, Wolken, Niederschlag ● Luftdruck und Winde ○ Klimafaktoren ● Planetarische Zirkulation ● Klimazonen ○ Wettergeschehen in Mitteleuropa ● Typische Wetterlagen ● Wetterkarte und Wetterprognose ○ Fallbeispiele: Föhn, tropische Wirbelstürme ● Treibhauseffekt ● Klimaschwankungen und Klimawandel inkl. Auswirkungen ○ Klimaprognosen ○ Wasserkreislauf und -bilanz ○ globale ozeanische Zirkulation ○ Südpazifik-Oszillation ○ Gewässerkorrekturen 	<ul style="list-style-type: none"> ○ PS, 4.Kl., 1.GZ, Optik (Sonnenbestrahlung) ○ PS, 5.Kl., 5.GZ, Wärmelehre ○ CH, 5.Kl., 2.GZ, Chemie und Mitwelt MB, 12. SJ
B) Globale Tragfähigkeit und Ökologie 5. ökologische Probleme analysieren, Lösungsansätze erarbeiten und bewerten	<ul style="list-style-type: none"> ○ Vernetzungen und Parallelen zwischen den verschiedenen Problemfeldern erarbeiten ○ Spieltheorie (Allmendeproblem/Trittbrettfahrer, soziales Dilemma) ● begrenzte Ressourcen und Senken ● eigenes Verhalten reflektieren: ökologischer Fussabdruck ○ verantwortliches Handeln ○ nachhaltige Entwicklung (Ökologie, Ökonomie, Gesellschaft) 	<ul style="list-style-type: none"> ○ BI, 4.Kl., 7.-11.GZ, Ökologie
C) Räumliche Disparitäten und Globalisierung 7. Ungleiche Raumausstattung erkennen und die damit verbundenen ungleichen Entwicklungen erfassen 8. globale Verflechtung erkennen und bewerten 9. Geopolitik als die räumliche Manifestation	<ul style="list-style-type: none"> ● räumliche Disparitäten: Zentrum, Peripherie ● Fallbeispiel: wirtschaftlich, ökologisch, soziokulturell analysieren ○ Regionalpolitik ○ Weltwirtschaft ○ Globales Dorf ○ Globalisierung ○ Weltmächte 	<ul style="list-style-type: none"> MB, 12 SJ ● GS, 6.Kl., 3.GZ, Kal-

tion politischer Macht begreifen	<ul style="list-style-type: none"> ○ Abhängigkeiten ○ Weltregierung ○ Partnermächte 	ter Krieg MB 12. SJ
D) Landschaftswandel 10. Landschaftswandel erfassen und bewerten	<ul style="list-style-type: none"> ● Landschaftswandel kartieren ● Prozesse und deren Ursachen und Folgen analysieren ● Raumplanung als planerische Maßnahme ○ Fallbeispiel 	

4. Fachrichtlinien

1. Wir führen nach Möglichkeit auf allen Klassenstufen eine Exkursion durch.
2. Wir verstehen Geografie als wichtigen Bindegliedes zwischen den Fachbereichen Sozial- und Naturwissenschaften und wollen bei interdisziplinären Projekten initiativ mitwirken.
3. Wir integrieren aktuelle Probleme (lokalisieren von aktuellen Ereignissen, Ökologie, Ökonomie, Klima und Politik, sofern es sich um geografische Themen handelt) und zeigen Lösungsstrategien auf.
4. Wir versuchen bei allen Themen Bezüge zu unserer Region und anschauliche Vergleiche herzustellen.
5. Im Fach Geografie fördern wir bewusst das konzeptionelle und analytische Denken. Zudem vermitteln wir allgemeine Arbeitstechniken und üben sie an konkreten Lerninhalten.
6. Wir bauen über alle Semester hinweg konsequent ein Fachvokabular auf und stellen es den Lernenden als Glossar zur Verfügung.
4. Das Praktika ist fester Bestandteil unseres Geografieunterrichts und schult insbesondere die typischen Arbeitsmethoden der Geografie.
7. Das Ergänzungsfach Geografie vertieft Thematiken des Grundlagenfachs und bietet Raum für zusätzliche Themen und Anregungen von Schülerseite.